

gekommen ist. Der HEILAND kennt ja unsere menschliche Schwachheit, ist Er doch selbst Mensch geworden, und Er kommt sehr schnell voll Erbarmen zu Hilfe, wenn wir in unserer Schwachheit um Hilfe rufen.

Die Seinigen kennen Ihn

Der Gute Hirt geht Seiner Herde durch Sein Vorbild voran. „Hat er die Seinigen alle herausgetrieben, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme.“ (Joh 10,4) Immer wieder lässt Er die Herde an sich vorbeiziehen, um zu beobachten, ob ein Schäfchen lahmt oder ermüdet ist. Dann gibt Er Seinen Gehilfen Anweisungen und geht der Herde wieder voran. Auch Vater und Mutter sind von GOTT als Hirten ihrer Kinder bestellt. Wie oft aber ist es so, dass sie, statt mit gutem Vorbild voranzugehen, gestikulierend, schreiend und schimpfend hinterhergehen, mit Schlägen ihre Kinder und Anvertrauten vorantreiben. Papst, Bischof, Priester, geistig Vorgesetzte und andere mehr haben gemäss ihrer Aufgabe das Hirtenamt inne. Von ihnen wird GOTT einst fordern: „Gib Rechenschaft von deinem Amte!“ Achten wir wieder vermehrt darauf, unserem Hirtenamt so gerecht zu werden, dass der HEILAND zufrieden ist, wie wir Seine Schafe und Lämmlein hüten und führen. Amen!



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt
des *Schwert-Bischofs*

Der Gute Hirt

Meine Lieben, CHRISTUS ist und bleibt der Gute Hirt. Es wird nie einen zweiten geben. Jedoch ist es Gottes Wille, dass das Amt des guten Hirten auf Erden Vertretung findet. In erster Linie ist dies der Papst, aber auch die Bischöfe sind es, welche neben der Vollmacht des Lehr- und Priesteramtes auch das Hirtenamt innehaben. Sie tragen den Hirtenstab. Auch die Priester sollen gute Hirten sein.

Viele denken, ein guter Hirt müsse allzeit lieb reden, grenzenlose Geduld und für alles Verständnis haben. Meine Lieben, dies zeichnet nicht einen guten Hirten aus. Eben habe ich ein Bild: „Jedes Schäflein, das, in Sünde gefallen, in den Beichtstuhl kommt, ist blutbesudelt, vom Wolf gerissen. Umso grösser die Sünde, umso tiefer und schrecklicher die Wunden. Satan, der reissende Wolf, wütet bereits inmitten der Herde CHRISTI und seine Ernte ist schrecklich! Es sind zahlreiche Hirten, welche die Zäune entfernt und die Schäflein den Wölfen überlassen haben.“

Ihr wisst, es ist eine Zeit prophezeit, in der Satan mit seinem Anhang sichtbar erscheinen wird und den Menschen unter grauenhaftem Schrecken die ihm gehörenden Seelen aus dem lebendigen Leibe reissen wird. Geschieht dies nicht schon heute? – Guter Hirt sein bedeutet also, die Schafe vor den reissenden Wölfen zu schützen, und zwar mit dem Einsatz des eigenen Lebens, mit Opferbereitschaft, mit Künden der Lehre CHRISTI ohne Wenn und Aber, mit Forderungen der Gebote Gottes. „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe. Der aber Mietling ist und nicht Hirt, und dem die Schafe nicht zu eigen gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht, und der Wolf räubert unter ihnen und versprengt sie.“ (Joh 10,11f)

Wir kennen den HEILAND, wie Er als Guter Hirt das geschwächte Lämmlein auf Seinen Schultern trägt. Der Gute Hirt ist sich der Schwäche der Menschen bewusst und trägt den, der aus Schwäche nicht mehr zu gehen vermag, auf Seinen Schultern (nicht Faule, Laue), bis er wieder zu Kräften